

Hamburg, 20. November 2021



Bruch der Selbstverpflichtung zur Kohleverbrennung im HKW Wedel?

Spätestens am 1. Dezember 2021 muss das Heizkraftwerk Wedel abgeschaltet werden

Am 26. Oktober 2020 verpflichtete sich der Aufsichtsrat der Wärme Hamburg GmbH zu einer Reduzierung der Kohleverbrennung im Heizkraftwerk (HKW) Wedel. „Ab sofort“ sollten in Wedel 20 Prozent weniger Kohle verfeuert werden (100.000 Tonnen Steinkohle pro Jahr), ab 2023 sogar mindestens 30 Prozent weniger. Ermöglicht werden sollte das „vor allem durch eine Verlagerung auf andere, gasgefeuerte Wärmeerzeuger im Kraftwerkspark der Wärme Hamburg“, hieß es in der [Pressemitteilung](#) der Wärme Hamburg GmbH.

Wärme Hamburg hat inzwischen präzisiert, dass nicht „ab sofort“, sondern jährlich abgerechnet werden soll. Seit dem 1. Januar 2021 ist bis zum 11. November 2021 in Wedel so viel Kohle verbrannt worden, dass die Selbstverpflichtung spätestens am 1. Dezember 2021 gebrochen sein wird. Das lässt sich aus der Stromerzeugung im HKW Wedel errechnen. Daher muss das HKW Wedel spätestens am 1. Dezember 2021 die Kohleverbrennung in Wedel im laufenden Jahr einstellen.

Der Hamburger Energietisch hatte auf der Basis einer Analyse der Stromerzeugung im HKW Wedel bereits [Ende Mai 2021 davor gewarnt](#), dass die Selbstverpflichtung nicht eingehalten werden würde. Offenbar vergeblich.

Gilbert Siegler, Sprecher des Hamburger Energietisches fordert daher: "Die Wärme Hamburg GmbH muss sich an ihre Selbstverpflichtung halten. Wenn sie den Kohleverbrauch im Heizkraftwerk Wedel im Jahr 2021 nicht adäquat geplant hat, dann müssen nun Konsequenzen gezogen werden. Die Unternehmensleitung und der Aufsichtsratsvorsitzende, Senator Kerstan, müssen baldmöglichst erklären, wie sie ihre Selbstverpflichtung voll und ganz einhalten wollen!"

Ausführliche Informationen dazu auf der [Website des HET](#).
Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592

info@hamburger-energiesch.de

www.hamburger-energiesch.de

PRESSEMITTEILUNG